MITEINANDER

PFARRBRIEF
St. GODEHARD

Nr. 20

Pfingsten 2013

Ein neuer Termin für das **Miteinander**: In Zukunft soll es zu Weihnachten und zu Pfingsten erscheinen, wie hier mit Heft 20 zum ersten Mal. Damit können wir dann besser übers Jahr verteilt aus Gemeinde und Kirche berichten.

Miteinander soll die Möglichkeit sein, alle Katholiken der Gemeinde zu erreichen. Deshalb bringen wir es – möglichst – zu jeder Familie der Pfarrgemeinde, in der jemand katholisch ist.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre **Miteinander**-Redaktion

Inhalt:

Pfingsten und der Heilige Geist	3
Papst Franziskus	5
Fronleichnam	7
Pfarrversammlung	8
Noah unterm Regenbogen	11
Gottesdienstbeauftragte	12
Katholisches Bildungswerk Göttingen	14
Neue Gottesdienstordnung	17 - 19
Armutsbericht	20
Firmung im Dekanat	22
Lucy im Kindergarten	24
Das neue Gotteslob	26
Kommende Pfarrfeste	28
Lokale Kirchenentwicklung um St. Godehard	29
Dekanats-Seniorenwallfahrt	30
Regelmäßige Termine der Ortskirchen	32 - 35
Adressen	36

Titelbild: **Papst Franziskus, 2013**
Quelle: © KNA-Bild/Reuters, Pfarrbriefservice.de

IMPRESSUM
„Miteinander" ist der Pfarrbrief der neuen katholischen Pfarrgemeinde St. Godehard in Göttingen

Redaktion: Wolfgang und Petra Dahm, Sr. Gisela Filbrich, Barbara Matusche, Thomas Moebes, Michael Oechsner, Arnold Schmalstieg,Pfarrer Wigbert Schwarze, Harald Stetter, Dr. Michael und Gisela Uhrmacher, Margrit v. Wendt.

Redaktionsadresse: Büro St. Hedwig und Adelheid, Siedlungsstraße 1, 37139 Adelebsen.
Auflage: 5300 Stück

Was feiern wir eigentlich an Pfingsten?

Das Wort "Pfingsten" entstand aus dem griechischen Wort "Pentecosta", der fünfzigste (Tag), denn das erste Pfingstfest wurde laut Apostelgeschichte am "Fest der (Weizen-) Ernte" fünfzig Tage nach dem österlichen Paschafest gefeiert. Durch den variablen Ostertermin variiert auch Pfingsten zwischen dem 10. Mai und 13. Juni.

Pfingsten ereignete sich durch die biblisch berichtete Herabkunft des Heiligen Geistes: das Pfingstwunder. Durch Feuerzungen sichtbar kam der Heilige Geist über die Jünger und bewirkte ihr Sprechen in vielen fremden Sprachen. Auch **Pfingsten**, wie dieses Fest bei den Christen nun heißt, ist - im übertragenen Sinn - ein Erntefest: Christi Ernte und die Gründung der Kirche. Als die Christen den Zeitpunkt des Osterfestes anders als die Juden berechneten, hielten sie an dem Fest fünfzig Tage nach Ostern fest, dem Pfingstfest, das wahrscheinlich schon in apostolischer Zeit gefeiert wurde.

Wer oder was ist der Heilige Geist?

Nun, von Gott, dem Vater und von Jesus Christus haben wir gewisse Vorstellungen, die zumeist von der Bibel herkommen, aber beim Heiligen Geist ist es anders. Er entzieht sich unserem Vorstellungsvermögen.

Genaugenommen muss das auch so sein: Denn der Heilige Geist ist - wie sein Name schon sagt - Geist; er ist das Geistige in Gott, das Nicht-Fassbare, Nicht-Greifbare in Gott, die unsichtbare Kraft Gottes, die alles - das ganze All - erfüllt und am Leben hält. So sehen wir gerade am Heiligen Geist, dass Gott immer größer ist als unsere Bilder und Vorstellungen, dass wir ihn nicht fassen können, obwohl er allgegenwärtig ist - und das Lebensnotwendigste. Jesus sagt einmal: ***"Der Geist weht, wo er will. Du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht"*** (Joh 3,8). Das heißt: Ja, ihr könnt den Geist nicht fassen. Aber: ihr könnt sein Brausen hören; ihr könnt es erleben, hören, fühlen, wie er wirkt.

Was hat es auf sich mit der Wirkung des Heiligen Geistes, der Sprachbarrieren überwindet? Die ersten Jahrhunderte der Christentums-Geschichte suchten das Verhältnis der drei Personen in der göttlichen Dreieinigkeit zu verstehen: Neben

Christus als dem Sohn Gottes, dessen tröstende und orientierende Macht uns erreicht, gibt es Gottes eigene Wirkung auf uns und in uns. Es ist eine Kraft spürbar, die aus der Macht des Schöpfers selbst kommt und im Glauben Menschen bewegt.

So konnte die Kirche auf dem zweiten allgemeinen Konzil, dem Konzil von Konstantinopel (381), bekennen, dass der Heilige Geist „Herr ist“, also göttlicher Art ist, dass er nicht nur Gabe, sondern Spender des Lebens ist und dass ihm mit dem Vater und dem Sohn göttliche Anbetung und Verherrlichung gebührt. Dieser Glaube kommt im "Großen Glaubensbekenntnis" zum Ausdruck:

"Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird."

Der Heilige Geist ist nicht irgendeine Wirkung Gottes. Dieser Geist kommt aus der Hand des gekreuzigten Christus: Passion, Ostern und Pfingsten gehören zusammen. Mit eben diesen sehenden Augen geht Christus den Weg ans Kreuz – in der Kraft der Liebe Gottes, die dem Tod nicht ausweicht. Diese Liebe zeigt sich erneut im Licht der Auferstehung am Ostermorgen.

Auch der Geist, den die Jünger am Pfingsttag empfangen, ist kein anderer, als diese Macht der Liebe Gottes. Gott blieb sich treu, in allen seinen Entfaltungen, in allen drei göttlichen Personen und in ihren Wirkungen. Genau diese Macht überwindet an Pfingsten die Barrieren der Sprachen und Kulturen. Die Liebe Gottes kennt unterschiedliche Gestalten und Formen des Wirkens. Aber sie zielt auf die Herzen und öffnet Augen. Darin liegt das Pfingstwunder der Jünger-Predigt am Pfingsttag: Jeder versteht diese Botschaft. Gottes Wunsch und Botschaft ist, dass die Sprache der hingebenden Liebe überall auf der Welt gesprochen und verstanden wird. Besonders, aber durchaus nicht nur an Pfingsten.

Ein solches Pfingsten bricht immer wieder in der Kirche auf. Der Heilige Geist erweckt die Christen aus dem Schlaf, sprengt Grenzen, erfüllt leer gewordene Worte und erstarrte Formen mit neuem Leben. Wir denken vielleicht an die Impulse auf unserer Pfarrversammlung, wir denken an die Firmung unserer Jugendlichen zum Jahresende und an die überraschende Wahl von Papst Franziskus. Das Wirken des Heiligen Geistes macht Vergebung möglich und verändert das Leben der Menschen – jeder kann von ihm erfasst werden.

Michael Uhrmacher

Text zusammengefasst aus: Uwe Rieske – image 2006,
Pfarrer Dr. Johannes Holdt, Schömberg,
Grundriss des Glaubens, Kath. Katechisnmus, 1980
Bild: Pfarrbriefservice.de

Wer ist Jorge Mario Bergoglio ?

Kurzbiographie von Papst Franziskus

Als erster Jesuit und als erster Lateinamerikaner trat Papst Franziskus I. am 13.03.2013 die Nachfolge von Benedikt XVI. an.

Geboren wurde er am 17. Dezember 1936 als Sohn italienischer Einwanderer in Buenos Aires. Bis heute hat Jorge Mario Bergoglio sowohl die argentinische wie auch die italienische Staatsangehörigkeit.

Nach dem Diplom als Chemie-Ingenieur entschied sich Bergoglio für den Priesterberuf und trat in die Gesellschaft Jesu ein. Er studierte Philosophie und Theologie und lehrte währenddessen Literatur und Psychologie. Nach seiner Priesterweihe im Dezember 1969 wurde er bald Jesuitenprovinzial Argentiniens.

Von 1980 bis 1986 war Bergoglio Rektor der Theologischen Hochschule von San Miguel. Um seine Dissertation zu beenden, kam er 1985 zu einem längeren Aufenthalt nach Deutschland – und spricht seither neben Spanisch und Italienisch auch Deutsch.

Seit 1992 Weihbischof in Buenos Aires, ernannte ihn Papst Johannes Paul II. im Sommer 1997 zum Erzbischof-Koadjutor und im Februar 1998 zum Erzbischof der Hauptstadt-Diözese.

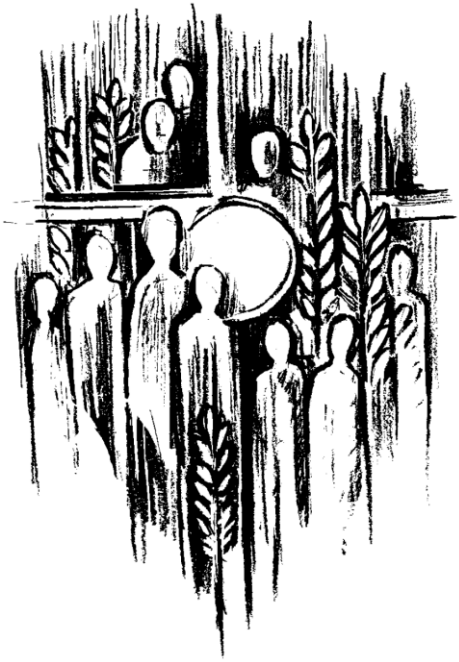
Seit 2001 gehört Bergoglio dem Kardinalskollegium an. Kardinal Bergoglio war von November 2005 bis 2011 Vorsitzender der Argentinischen Bischofskonferenz.

Quelle: **Deutsche Bischofskonferenz, In: Pfarrbriefservice.de**

© Screenshot - katholisch.de

Göttinger Fronleichnamsprozession

am 30. Mai 2013 in St. Paulus



„ Glaube bewegt“

8.3o Uhr **Festgottesdienst**

9.3o Uhr **Prozession**
anschließend Erfrischungen
im Pfarrgarten von St. Paulus

19.oo Uhr **Eucharistiefeier**
in St. Michael

Das Fest Fronleichnam

Eigentlich „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“, wobei der Name Fronleichnam als Bezeichnung für die Hostie als Leib des Herrn vom mittelhochdeutschen *vronlichnam* stammt. *Vron* bedeutete so viel wie göttlich und *lichnam* war ein Wort für die Leibeshülle, den lebendigen Körper.

Erst später wandelte sich die Bedeutung von lichnam zu einem Synonym für die Leiche, den leblosen Körper. Begangen wird das Hochfest am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitsfest, also in der 2. Woche nach Pfingsten, kann aber auf den folgenden Sonntag, d.h. den 2. Sonntag nach Pfingsten verschoben werden, vor allem in Regionen ohne gesetzlichen Feiertag.

Im Mittelpunkt des Hochfestes steht die Verehrung der Gegenwart Christi in den eucharistischen Gestalten des Brotes und Weines. Die vielerorts übliche Prozession war ursprünglich gar nicht Bestandteil des Festes und gilt auch heute nicht als Teil der Liturgie im engeren Sinne, sondern als Frömmigkeitsübung, deren Durchführung und Gestaltung festzulegen den Diözesen überlassen bleibt.

aus: **Urban/ Bexten, Kleines Liturgisches Wörterbuch, Verlag Herder, 2007**

Adelebsen: Fronleichnamsprozession 1966

Bericht von der Pfarrversammlung

Zum Samstag dem 13. April 2013 hatte der Pfarrgemeinderat (PGR) alle Gemeindemitglieder von St. Godehard zur ersten Pfarrversammlung seit der Fusion eingeladen. Um 15 Uhr hatten sich ca. 70-80 Besucher im Kirchenraum von St. Heinrich u. Kunigunde versammelt. Nach einer kurzen Begrüßung und Einstimmung

durch unseren Pfarrer Dechant Schwarze gab Dr. M. Uhrmacher einen knappen Tätigkeitsbericht des PGR. Der wichtigste Punkt des Nachmittags sollte dann eine Antwort auf die Bitte an den PGR sein, „mehr Religiöses“ zu besprechen.

Den Impuls zur **„Kirche - auf dem Weg in die Zukunft“** wollte uns

Dr. Christian Hennecke

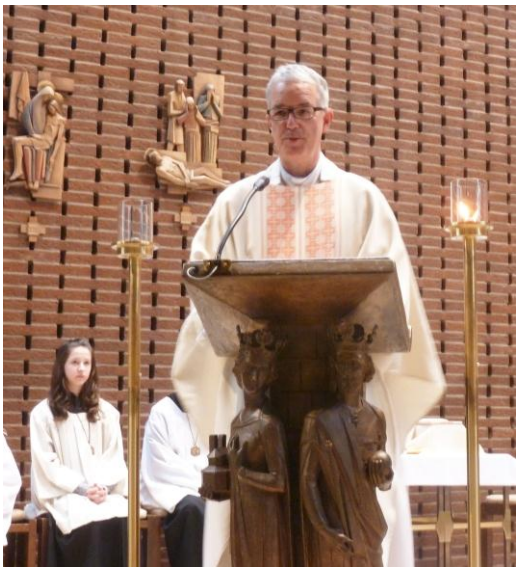
geben. Geboren 1961 in Göttingen ist er der Regens des Priesterseminars und Leiter des Fachbereichs „Missionarische Seelsorge“ im Bistum Hildesheim. Er studierte katholische Theologie in Münster und Rom und promovierte sich mit einer Arbeit über den evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer. Inzwischen hat er eine Reihe von viel beachteten Büchern und Publikationen zu Fragen der Zukunftsentwicklung von Christentum und Kirche geschrieben.

Sehr schnell machte er klar, wie schwer der Aufbruch ins Neue („ins Gelobte Land, über den Jordan“) ist, weil man immer glaubt, dass es früher besser war – das führt zur Unzufriedenheit, mit sich, mit Allem. Aber das Festhalten an alten Strukturen und Vorstellungen sei keine Lösung – dabei konnte er auch auf den gerade vorgetragenen Bericht des PGR eingehen. Für die Kirchenleitung gab und gibt es keine Alternative zu Strukturveränderungen der Pfarreien, wie z.B. Fusionen. Nur so kann eine sakramentale Seelsorge gewährleistet werden. – **ABER:** Die neue Struktur soll den Gemeinden helfen, die lokale Gemeinde soll gestärkt werden. Die Pfarrei der Zukunft ist – wie in der Dritten Welt – eine Zusammenfassung von Gläubigen, die in vielen verschiedenen „Gemeinden“ leben. Das können die (klassischen) Ortskirchen sein, aber auch „Gemeinden“ an speziellen Orten (Kindergarten, Schule, Gefängnis, Studenten, Berufsgruppen, …). Heute gehen wir oft noch davon aus, dass jeder Christ zu einer Pfarrei gehört und sich dort engagiert.

Aber das hat sich schon verändert: Immer mehr Menschen sind nicht mehr selbstverständlich christlich geprägt, weil sie in ein christliches Umfeld hereingeboren wurden, sondern sie entdecken andere Formen des Christseins (Taizé, Weltjugendtage).

Das Christsein wird nicht mehr „einfach geerbt“, sondern jeder persönlich wird berufen. Also wird es viel mehr „Christen auf dem Weg“ geben („Pilger“) und „Berufene“ (Konvertiten). Als große Aufgabe der Zukunft werden wir lernen müssen, mit dieser größeren Vielfalt von ganz verschiedenen Gläubigen gemeinsam auf dem Weg zu sein, auf dem Gott uns führen wird. Die „Gemeinde“ ist dann der Ort, der Jedem auf seinem Weg hilft.

Nach dem lebendigen Vortrag saßen dann in den beiden großen Sälen alle beim Kuchen zusammen, und begannen über das Gehörte nachzudenken und zu sprechen. Nach dieser Stärkung gab es 4 Räume, in denen man sich in kleinerem Kreis über seine Fragen, und die Anregungen aus dem Vortrag austauschen konnte. Die Gruppengröße lag dabei zwischen 6 und 20 Personen.



Dann trafen sich alle wieder in der Kirche, um die „Haupt-Themen“ der Gruppen vorzustellen. Es zeigte sich, dass viele noch darüber nachdenken, wie die religiöse Ausbildung der Kinder verbessert werden kann - die Sorge für „**Erwachsene auf dem Weg**“ wird sicher mehr ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken müssen. Für den PGR war dieser Nachmittag jetzt der Beginn eines längeren Prozesses. In seinem Schlusswort machte Dr. Hennecke dann klar, dass so ein Prozess wirklich einen langen Atem erfordert: Zehn Jahre wird man sicher brauchen, auch wenn man sich vorher ein klares Ziel gesetzt hat. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst wurde die Pfarrversammlung abgeschlossen.

Bilder: **Sr. Gisela Filbrich**, Text: **Michael Uhrmacher**

DIRK PIEPER
Fliesenlegermeister

Sohnreystr. 13
37124 Rosdorf
OT Settmarshausen

Tel./Fax: 05502/4175
Mobiltel.: 0173/5402519

RATS-APOTHEKE

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!!!

Dransfeld
Apothekerin Judith Block
Tel.: 05502/91500
Fax : 05502/915050
Info@ratsapotheke-dransfeld.de
www.ratsapotheke-dransfeld.de

Die Kindertagesstätte

St. Godehard I

sucht sofort eine/n
Sozialassistent/in oder Erzieher/in
(Krankheits - und Urlaubsvertretung)

zum 01.08.13 eine/n
Sozialassistent/in oder Erzieher/in
(für 20 Wochenstunden)

Bewerbung bitte an: Kath. Kindertagesstätte St. Godehard I
z. Hd. A. Moebes
Godehardstr. 20
37081 Göttingen Tel: 0551-64656

Über St. Marien schien der Regenbogen

Am Sonntag, dem 8. April 2013 war es um 16.00 Uhr endlich soweit: 17 Kinder aus St. Marien, St. Hedwig und Adelheid und aus St. Heinrich und Kunigunde führten mit viel Können das Musikspiel „Noah unterm Regenbogen“ in St. Marien in Dransfeld auf.

Seit 7 Monaten wurde unter der tollen, musikalischen Leitung von Mechthild und Reinhold Kantus mit viel Einsatz und Energie jeden Freitag geübt. Carola Wirsing setzte mit ihren kreativen Ideen das Singspiel mit den Kindern in Szene. Hierfür ein herzliches „Danke“!

Aber der besondere Dank gilt den Hauptpersonen, den Kindern, die mit ihrem flotten Gesang und eindrucksvollem Schauspiel, die Zeit Noahs wieder lebendig gemacht haben: ***Jule Ahlborn, Florian und Janina Brand, Louisa Krause, Julia Lotz, Josephine Sandkuhl, Hannah und Mirjam Matusche, Aljoscha und Alina Mävers, Miriam und Simon Mund, Rene Storch, Anna und Robin van den Boogard, Karoline Werner und Arne Wirsing*****.**
Es war enorm, mit wie viel Engagement und Freude die Kinder während der Vorbereitungszeit und vor allem dann bei der Aufführung dieses Projekt verwirklicht haben. Die etwa 150 Zuschauer waren begeistert und dankten es den Kindern mit stehendem Applaus und einer „Rakete“.

Text und Bilder**: Barbara Matusche**

Zum Dienst berufen
– Gottesdienstbeauftragte

Die Feier der Liturgie in ihren verschiedenen Formen ist ein grundlegender Auftrag und ein einzigartiges Geschenk des Herrn an seine Kirche und jede ihrer Gemeinden. Er selbst ist gegenwärtig **„wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind“.** (vgl. Mt 18,20) „Gegenwärtig ist er in seinem Wort, da er selbst spricht, wenn die heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden“ (SC 7) und im Singen und Beten der Gemeinde.

Das Wort „Liturgie“ selbst sagt schon, dass es beim Gottesdienst grundsätzlich um ein gemeinschaftliches Handeln der versammelten Gemeinde geht - also vom Wesen nach nicht eine private Angelegenheit, weder des Priesters oder einer bestimmten Gruppe, noch des einzelnen Gläubigen. Der einzelne Christ gehört durch Taufe und Firmung zur Gemeinschaft des Gottesvolkes, er ist selbst Teil der Kirche geworden. Er nimmt Anteil am gemeinsamen Priestertum der Gläubigen und ist daher mitverantwortlicher Träger des gottesdienstlichen Lebens seiner Gemeinde. Die Liturgiekonstitution (LK) des Konzils spricht in diesem Zusammenhang sogar vom „Recht und Amt“ der Gemeinde, den Gottesdienst verantwortlich mitzutragen (LK14).

Die deutschen Bischöfe benennen in der Arbeitshilfe DBK („Zum gemeinsamen Dienst berufen.") verschiedene Dienste in der Liturgie: Ministranten, Kantoren, Lektoren und Kommunionhelfer. Sie sprechen von Laien, die mit Beauftragung durch den Bischof **Wort-Gottes-Feiern** leiten können.

Die Leitung von **Wort-Gottes-Feiern** durch beauftragte Laien hat in unserem Bistum Hildesheim Tradition. Wort-Gottes-Feiern bereichern das Leben der Gemeinde.

„Das II. Vatikanische Konzil hat empfohlen, eigene Wortgottesdienste an den Vorabenden der höheren Feste, an Wochentagen im Advent oder der österlichen Bußzeit sowie an den Sonn- und Feiertagen zu feiern. Dort, wo kein Priester zur Verfügung steht, soll sie ein Diakon oder ein Gottesdienstbeauftragter des Bischofs leiten“. (LK 35)

Unsere Gottesdienstbeauftragten sind durch die Fortbildung des Referats Liturgie auf ihren Dienst vorbereitet worden und haben die Möglichkeit, an Kursen zur Vertiefung teilzunehmen.

Bischof Norbert Trelle hat per Urkunde Nicolas u. Tanja Kantus, Sr. Gisela Filbrich, Claudia Hollung, Barbara Matusche, Ariane Moebes, Michael Oechsner und Margrit Freifrau von Wendt die Erlaubnis zur Leitung von **Wort-Gottes-Feiern** übertragen. Die jüngste Teilnehmerin an der Fortbildung war Rebecca Jakob.

Die bischöfliche Beauftragung haben bereits seit einigen Jahren Hans.-J. Chodinski, Rita Malsch, Michael Uhrmacher, Iris Schröter, Manfred Sderra, und Clemens Freiherr von Wendt erhalten.

Feiern wir immer wieder Gottes Wort miteinander, denn

„**Gottes Wort** ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit."
Text: Hans-Hermann Bittger (1978) 1983

Sr. Gisela Filbrich

Das Katholische Bildungswerk Göttingen

Ingeborg Hesse und Prof. Matthias Freise zu Vorsitzenden gewählt

Das Katholische Bildungswerk Göttingen ist Mitglied in der landesweit organisierten Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) und bietet allen Verbänden, Gruppen und Initiativen einer Pfarrei inhaltliche Unterstützung und Förderungsmöglichkeiten nach dem niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz an.

Ein halbes Jahr nach den Neuwahlen kann das Katholische Bildungswerk Göttingen auf erste erfolgversprechende Aktivitäten vertrauen. Im Februar konnten sich die Vorsitzenden beim Dekanatspastoralrat vorstellen und dort erste Überlegungen erläutern.

Am 27. April wird unter guter Beteiligung in St. Godehard eine Projektwerkstatt ausgerichtet. Sie richtet sich an alle Verantwortlichen bzw. Ansprechpartner von erwachsenenbildnerischen Aktivitäten in Göttingen. Nach einer wohlwollenden Bestandsaufnahme vergangener Aktivitäten sollen neue Akzente überlegt bzw. Visionen für eine zufriedenstellende Arbeit entwickelt werden. Eine Vernetzung von Bildungsabsichten, Schaffung eines ReferentInnenpools für Vorträge u.a. konkrete Fragen könnten bedacht werden. Herzliche Einladung dazu.

Für den Herbst konnte eine Ausstellung zum 50jährigen Jubiläum des 2. Vatikanischen Konzils ausgeliehen werden. Dieses Jahrhundertereignis auch in seinen vielfältigen Auswirkungen für den Glauben zu würdigen, ist das Ziel der Ausstellung, die von Mitte Oktober bis Mitte November ihren Sitz in Göttingen haben wird. Sie besteht aus 15 großformatigen Tafeln. Ein entsprechendes Rahmenprogramm wird zur Zeit entwickelt. Das Bildungswerk kann sich eine vor Ort Begleitung für das Studienangebot Theologie im Fernkurs vorstellen.

Den fünfköpfigen Vorstand vervollständigen Dechant Wigbert Schwarze, Dekanatsreferent Gisbert Nolte und der Leiter der KEB-Geschäftsstelle Süd, Herr Harry Losert.

Gisbert Nolte

AVG.

JAKOBSOFTWARE®

Internet Security 2013

Mehrfachschutz bei allen Online-Tätigkeiten, was bedeutet, dass Sie sich keine Gedanken über Identitätsdiebstahl, Viren oder den Besuch unsicherer Websites machen müssen.

Weitere Infos unter:
www.jakobsoftware.de/avg

Wolfgang Otto
Zimmermeister

• Zimmerei • Fachwerk-Restaurierung •
• Innenausbau — Fußböden — Decken — Wände •
• Altbausanierung • Vorbauten •
• Überdachungen • Carports •

Tel. 05 51/50 77 88 • Mobil 01 71/8 33 41 61
Fax 05 51/3 07 79 60 • E-Mail: zimmerei.otto@t-online.de
• Internet: www.zimmerei-otto.info
Zimmerei Wolfgang Otto • Ascherberg 2c • 37124 Rosdorf

Das Leben teilen - Solidarisch mit den behinderten Menschen im Osten Europas: Jahrzehntelang wurden Menschen mit Behinderungen in vielen osteuropäischen Ländern versteckt, vernachlässigt und oft sogar verachtet. Die gesellschaftliche Teilhabe von behinderten Menschen ist immer noch stark eingeschränkt. **Renovabis** möchte deshalb mit der Pfingstaktion 2013 ganz besonders auf die Situation von Menschen mit Behinderungen im Osten Europas aufmerksam machen.

Wäscherei 1-2-3
Abholen-Pflegen-Liefern
Inhaber: Thomas Dieckmann

Osterbergstraße 2
37124 Rosdorf - Settmarshausen
Tel.:05502/9989400

www.waescherei-1-2-3.de

Wäscherei - Reinigung – Bügelei – Heißmangel

www.renovabis.de
Renovabis
Pfingstaktion für Osteuropa

Liebe Mitchristen!

Als Pfarrer und Dechant möchte ich seit eineinhalb Jahren in der Großpfarrei St. Godehard mit ihren 4 Kirchorten die Gottesdienst-ordnung umstrukturieren.

Die bisherige Gottesdienstordnung hat sich sowohl in der Übergangszeit von Pfarrer Langer, als auch jetzt (seit eineinhalb Jahren), pastoral und praktisch nicht bewährt:

Der Pfarrer kommt häufig zu spät und kann bei anschließenden Veranstaltungen selten bleiben. Dies ist für alle, besonders auch für mich, mehr als unbefriedigend.

Deshalb habe ich mit vielen Multiplikatoren wochenlang intensiv gesprochen und nachgedacht. Der Liturgieausschuss und der Pfarrgemeinderat haben jetzt diese Gottesdienstordnung, die sowohl verlässlich als auch flexibel ist, beschlossen.

Ich selbst habe in allen vier Kirchorten diese Ordnung intensiv vorgestellt, die auch auf dem Mittelblatt dieses „Miteinander 20“ abgedruckt ist.

Ich bitte Sie ganz herzlich, diese Messordnung zu nutzen, damit wir noch vollere Gottesdienste haben.

Ihr Pfarrer und Dechant
Wigbert Schwarze

Neue Messordnung für die Pfarrgemeinde

	St. Godehard	St. Heinrich & Kunigunde
Samstag		18.00 Uhr Wortgottesdienst
1. Sonntag	11.00 Uhr Hl. Messe evtl. mit Kinderkirche	9.30 Uhr Hl. Messe
Samstag	18.00 Uhr Hl. Messe	
2. Sonntag	11.00 Uhr Hl. Messe oder WoGo	10.00 Uhr Wortgottesdienst/ Kinder-Katechese
Samstag		18.00 Uhr Hl. Messe
3. Sonntag	11.00 Uhr Hl. Messe	
Samstag		
4. Sonntag	8.30 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Wortgottesdienst	10.00 Uhr Familien - Hl. Messe
Samstag	18.00 Uhr Vesper	
5. Sonntag	11.00 Uhr	*Gemeinsame Hl. Messe in* *anschließend*

St. Godehard mit ihren 4 Kirchorten:

St. Hedwig & Adelheid	*St. Marien*	
18.00 Uhr **Hl. Messe**		**Samstag**
	10.00 Uhr **Wortgottesdienst**	**1. Sonntag**
		Samstag
9.30 Uhr **Wortgottesdienst**	**10.00 Uhr** **Familien - Hl. Messe**	**2. Sonntag**
		Samstag
9.30 Uhr **Hl. Messe**	**10.00 Uhr** **Wortgottesdienst**	**3. Sonntag**
	18.00 Uhr **Hl. Messe**	**Samstag**
9.30 Uhr **Wortgottesdienst**		**4. Sonntag**
		Samstag
der Pfarrkirche für die gesamte Gemeinde ***Begegnung***		**5. Sonntag**

Gültig ab dem 1. Juni 2013, im PGR genehmigt am 3. April 2013

Armutsbericht

Steckt man den Kopf ins Eisfach und die Füße an den brennenden Kamin, dann hat man im Durchschnitt eine angenehme, mittlere Temperatur. Soviel zu Durchschnitten und Statistiken. Dennoch ist der Armutsbericht, wie letztlich im Göttinger Tageblatt beschrieben, gerade bei uns in der Weststadt einen genaueren Blick wert.

Interessant ist hier die Errechnung der Armut. So wird das verfügbare Haushaltseinkommen durch die Anzahl der Personen geteilt, wobei Ehefrauen und größere Kinder nur zur Hälfte, kleine Kinder mit 30% in diese Anzahl eingehen.

Ich will mir dieses einmal anhand eines einfachen Arbeiters ansehen, der 1900 € Brutto verdient. Dabei nutze ich einen Steuerrechner im Internet. Eine Berechnung, welche dem Finanzamt standhalten würde, ist hier nicht beabsichtigt, wir wollen uns nur ein grobes Bild machen. Als Alleinverdiener und Lediger sind das 1.293,33 € netto, dabei fallen 388,08 € Sozialabgaben (Krankenversicherung etc.) und 218,59 € für Steuern an. Bei den Steuern betragen die Lohnsteuern 190,91 €. Für den Alleinverdiener sehen wir also 1.293,33 € als Einkommen.

Lassen wir unseren Alleinverdiener heiraten und die Ehefrau nicht arbeiten, dann sieht die Steuerrechnung so aus: 1.489,95 € netto, die Sozialabgaben bleiben, Steuern: 21,97 €, Lohnsteuer 20,16 €. Schon hier sieht man, dass eine Pendler-pauschale die Steuern praktisch nicht mehr senken kann. Laut Berechnung im Armutsbericht ist das Einkommen pro Person dann: 993,30€

Nehmen wir noch ein kleines Kind dazu (Kinderfreibetrag 1) und lassen den Papa 31 Jahre sein: 1.496,52 €, Sozialabgaben: 383,33 € Steuern, Lohnsteuer: 20,16 €. Das Kind erhält 184 € Kindergeld, das ergibt ein Haushaltseinkommen von: 1680,52. Für den Armutsbericht sind nun 1,8 Personen zu rechnen: 933,62€

Nehmen wir statt einem kleinen Kind zwei große, dann ändert sich steuerlich nichts. Das Haushaltseinkommen ist dann: 1864,52 € (2x184 € Kindergeld), bei einer Anzahl von 2,5 kommen wir dann für den Armutsbericht auf: 745,81 €.

Für Niedersachsen gilt man unter 790€ als arm. Also haben wir unsere kleine Familie erfolgreich arm gerechnet. Wir sehen auch, dass Steuersenkungen keinem Familienvater merkbar mehr Geld in die Kasse spülen, dafür ist die Steuersumme viel zu klein. Die Kirchensteuer ist in diesen Fällen übrigens 0 €, mit einem Austritt

kann man dann auch nicht mehr Geld in die Haushaltskasse spülen. Mit der Steuerpolitik kann man also Familien nicht helfen. Ich frage mich an dieser Stelle, ob der Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ nicht geradezu familien- und kinderfeindlich ist. Unabhängig von einer formalen, statistischen Regel zur Errechnung von Armut, ist der konkrete Finanzbedarf für Familien hinsichtlich Miete, Strom und Heizung sehr wichtig. Auf der einen Seite fühlt man sich ausgebeutet, andererseits: Sind staatlichen Beihilfen für Wohnen nicht geradezu versteckte Subventionen an Vermieter, Stromanbieter etc.? Für viele Familien ist die Luft finanziell dünn. Egal ob und wie man das nun auch noch ausrechnet.

Wichtiger als diese Rechnungen sind die konkreten Hilfen für Familien, z. B. solche, die nicht immer nur aus staatlichen Geldzuflüssen bestehen müssen. Wie wäre es mit einer Leih-Oma? Gemeinde und Caritas haben hier einige Möglichkeiten uns allen das Leben lebenswerter zu machen.

Jürgen Jakob

Diakonie
Adelebsen

Diakonisch und preiswert!

Diakonie Adelebsen
Alma-Louisenstift gGmbH

Geschäftsführer:
Ludger Temme

Telefon: 0 55 06 /95 76-0
Telefax: 0 55 06 / 95 76-50
info@diakonie-adelebsen.de
www.diakonie-adelebsen.de

Mühlenanger 7
37139 Adelebsen

Alma-Louisenstift
Telefon: 0 55 06 / 95 76-0

Diakonie
Wir können helfen!
Diakonie Adelebsen
- alles unter einem Dach -

Firmung im Dekanat Göttingen

Dieses Jahr werden wieder junge Menschen im Alter von 15 und 16 Jahren in unseren Göttinger Pfarrgemeinden auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Die Firmung wird von Herrn Weihbischof Schwerdtfeger an folgenden Terminen gespendet:

Am 26. Oktober in St. Michael, am 27. Oktober in Maria Frieden, am 3. November in St. Godehard, am 9. November in St. Paulus und am 10. November in St. Elisabeth, Hann. Münden.

Firmung, was ist das? Was kann das bringen?
Oft hört man die Einschätzung: Firmung ist so etwas Ähnliches wie Taufe und Kommunion! Ohne Firmung kann man nicht kirchlich heiraten! Zur Firmung gibt es Geschenke!

Was ist das Sakrament der Firmung wirklich ?

- Firmung ist ein Geschenk
- ist die Bestätigung der Taufe
- ist die Stärkung für das Leben durch den Heiligen Geist
- ist eine stärkere Verbindung mit der Kirche Jesu
- ist die Befähigung für Aufgaben in der Kirche und Gesellschaft

Firmung ist die Entscheidung, hierzu ja zu sagen.

Und wie sieht die Firmvorbereitung nun konkret aus ?

Auf Dekanatsebene gibt es einen „**Firmbaukasten**“.

Dieser besteht aus Säule A „**Christsein**“, mit 5 festen Terminen für alle Göttinger Jugendlichen zu einem Jugendgottesdienst. Natürlich sind hierzu auch alle anderen Interessierten eingeladen.

Dann gibt es die Säule B mit Dekanatsprojekten „**Du - zusammen mit deinen Freunden**“ Beispielsweise gibt es die Projekte: *Joga mit christlichen Elementen, Vorbereitung eines Jugendgottesdienstes, Christl. Leben eines Polizisten und Richters.*

Die Säule C „**Gemeinschaftlich und konkret**“ sieht Aktivitäten in der eigenen Pfarrgemeinde vor, beispielsweise Hilfe bei den Pfarrfesten. Zusätzlich ist noch eine **Jugendnachtwallfahrt** geplant.

Für unsere Pfarrgemeinde St. Godehard ist zusätzlich noch ein gemeinsames Wochenende mit den Firmlingen aller Ortskirchen in der Jugendherberge Torfhaus im Harz vorgesehen, sowie je ein gemeinsamer Begrüßungs- und ein Abschlusstag.

Weiterhin sollen drei thematische Einheiten in den einzelnen Ortskirchen stattfinden, um auch dort die Beziehung zu intensivieren. Diese werden von FirmkatechetInnen durchgeführt. Herr Dechant Schwarze hat sich außerdem bereit erklärt, sich die Zeit zu nehmen, mit jedem Firmling ein Einzelgespräch zu führen.

Liebe Gemeinde, auch wir alle haben besonders in dieser Zeit der Firmvorbereitung, aber auch danach die Aufgabe, den Jugendlichen das Gefühl zu geben, in unserer Gemeinde willkommen zu sein, weil sie wichtig sind. Wenn sie spüren können, dass wir alle in Gemeinschaft des Geistes Gottes miteinander leben und die frohe Botschaft versuchen weiterzutragen, kann dies auch unsere Firmlinge be-geist-ern.

Barbara Matusche

Andrea Nörenberg
Zahnärztin

Dransfelder Str. 14
37079 Göttingen - Groß Ellershausen
Tel.: 0551 - 97954

- Ästhetische und Zahnärztliche Behandlungen
- Individualprophylaxe bei Kindern
- Professionelle Zahnreinigungen
- Hypnosetherapien bei Angstpatienten, Raucherentwöhnung, Allergie- und Tinnitusbehandlung

Die Kinder von St. Godehard I haben eine neue kleine Freundin: Lucy, die Handpuppe

Die Damen des „Strickcafes“ aus St. Heinrich und Kunigunde haben im letzten Jahr fleißig gehandarbeitet. Ihre Arbeiten waren für ihren Verkaufsstand auf der Aktion „Miteinander- Füreinander“ bestimmt, der im Kaufpark am 14. November 2012 stattfand.

Der Erlös des Verkaufs war als Spende für die Kindertagesstätte St. Godehard I gedacht.

Zum Ende der Messe am dritten Adventsonntag wurde mir als Leiterin der Einrichtung ein Scheck in Höhe von 650 € überreicht.

Als Dankeschön waren die edlen Spenderinnen im Februar zum Frühstück in den Kindergarten eingeladen. Wie man auf dem Foto sieht, ist Lucy seitdem dabei…

Text und Bilder: **Ariane Moebes**

Hunger?
Keine Lust, den Tisch selbst zu decken?

Unsere engagierten, motivierten Mitarbeiter warten darauf, Ihre Wünsche zu erfüllen.

Wie wäre es mal mit einem
reichhaltigen Frühstücksbuffet
(täglich)

mit allem, was die Backstube hergibt und noch einer ganzen Menge mehr… ?

Oder vielleicht ein netter
Bingo-Nachmittag
(mittwochs)

mit unserem leckeren
Kuchenbuffet ?

Für all diese Angebote gibt es natürlich auch

Geschenkgutscheine

HIER BACKT HERMANN
BÄCKEREI · KONDITOREI · CAFÉ

Das neue Gotteslob kommt

Zehn Jahre Vorbereitungszeit stecken in dem Nachfolger des fast 40 Jahre alten bisherigen "Gotteslobs": Von Advent 2007 bis Pfingsten 2008 haben 186 Pfarrgemeinden aus allen Bistümern Deutschlands und Österreichs sowie dem Bistum Bozen-Brixen *(die Seelsorgeeinheit St. Heinrich u. Kunigunde, St. Marien u. St. Hedwig u. Adelheid gehörte auch dazu)* den etwa 400 Seiten starken Vorabdruck für das künftige Gotteslob erprobt. Das neue „Gotteslob 2013“ ist moderner und abwechslungsreicher in der Gestaltung. Zum 1. Advent wird das neue Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob 2013“ in den Gemeinden eingeführt.

Viele vertraute Gesänge wurden in das „Gotteslob 2013“ aus dem bisherigen gemeinsamen Gebet- und Gesangbuch übernommen, allerdings in einer anderen Nummerierung. Neben den klassischen Gotteslobgesängen bietet das GL 2013 nun ein breiteres Liedrepertoire, in das auch Taizé-Gesänge und neues geistliches Liedgut eingeflossen sind.

Die drei Nordbistümer Hamburg, Hildesheim und Osnabrück haben einen gemeinsamen Diözesanteil erstellt. Dieser enthält zusätzliche Informationen zur Geschichte der drei Bistümer, zu den Heiligen unserer Heimat, zu ihnen eine Litanei - sowie einen Namenstagskalender. Der Stammteil hat ca. 700 Gesänge und im Eigenteil sind 251 Lieder enthalten.

Das neue Buch ist in drei große Abschnitte gegliedert:

I. Geistliche Impulse für das tägliche Leben
Grundgebete – In der Familie feiern – Den Glauben leben [kleiner Katechismus]

II. Psalmen, Gesänge und Litaneien
Großteil der Gesänge für Liturgie und Leben.

III. Gottesdienstliche Feiern
Ablauf und Erklärung sowie Material zu den verschiedenen Feiern, auch zu Tagzeitenfeiern, Wort-Gottes-Feiern und zu Andachten.

Das Gotteslob 2013 ist besser lesbar als die bisherige Großdruck-Ausführung, da die Schrift etwas größer ist als die in der alten Groß-Druckausgabe.

Folgende Ausführungen werden erscheinen:

* **Standardausgabe für die Kirchen**: *hellgrauer Einband*
  mit Eindruck „Eigentum der Kirche“
* **Standardausgabe - privater Erwerb**: *weinroter Einband* 19,95 €
* **Schmuckausgabe** *(Größe wie Standardausgabe)*
  mit schwarzem Ledereinband und Goldschnitt ca. 39,00 €
* **Großdruckausgabe**: *dunkelgrauer Einband* ca. 29,00 €

Der Buchhandel wird voraussichtlich Ende September/Anfang Oktober beliefert, nimmt aber schon vielerorts Bestellungen entgegen. Eine Sammelbestellung über die Pfarrei ist möglich – Listen dazu liegen zu gegebener Zeit in den Kirchen aus.

Wir raten Ihnen selbstverständlich zum Kauf eines neuen Gotteslob 2013, sind aber auch bemüht, in unseren Ortskirchen eine angemessene Anzahl an Gesangbüchern auszulegen. Hier bitten wir um Ihre Mithilfe in Form einer Spende. Wer unsere Pfarrei in diesem Anliegen unterstützen will, kann dies in den geplanten Türkollekten tun oder einen Betrag überweisen auf das

Konto: 120 612 48
Sparkasse Göttingen
BLZ: 260 500 01
unter dem Stichwort „Neues Gotteslob“.

Ganz herzlichen Dank!

Sr. Gisela Filbrich

Friseurteam Warneke

Heike Winkelbauer

Dransfelder Straße 14a · 37079 Groß Ellershausen

Telefon: 0551-997 36 43

Öffnungszeiten

Di.-Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr und Sa.: 8.00 - 13.00 Uhr

Jederzeit auch nach telefonischer Vereinbarung

Herzliche Einladung zum FEST UM DIE KIRCHE

am Sonntag, 25. Aug. 2013

in St. Heinrich und Kunigunde

Wir beginnen mit dem
FAMILIEN-GOTTESDIENST
um **10.00 Uhr**.

Ein Fest für alle!

Zu Essen gibt es nur das Beste: Kaffee, Kuchen, Bratwurst, Salate, Pommes, Frühlingsrollen, Eis und Bier, das gibt es alles hier. u.a. Klönen, Basteln, Kindermusical, Sponsorenlauf, wir haben´s an diesem Tag gut drauf!

Kindermusical "Noah unterm Regenbogen"

von Peter Janssens

Es singen und spielen Kinder aus Dransfeld, Adelebsen und Göttingen

Szenische Leitung: Carola Wirsing

Einstudierung und Musikbegleitung: Fam. Kantus

Ganz besonders herzlich bitten wir wieder um Kuchen- und Tortenspenden für unsere „Cafeteria“. Die Spenderliste liegt vor dem Fest in der Eingangshalle aus.	***Helfer gesucht!*** ***Viele Hände sind notwendig, damit das Fest gelingt. Können sie helfen?*** ***Bitte bei Sr. Gisela oder im Pfarrbüro melden. Danke!***

Vormerken! Pfarrfeste der Ortskirchen

2. Juni: (Sonntag nach Fronleichnam): **St. Godehard**
nach der Dankmesse für die Kommunionkinder mit Prozession

4. August: **St. Hedwig und Adelheid**

8. September: **St. Marien**

*

Einheitliches Gesamtkonzept rund um die St. Godehard Kirche

„**Lokale Kirchenentwicklung** bezeichnet die kirchlichen Entwicklungsprozesse an den je verschiedenen Orten, die auf den Aufbau und die Gestaltung einer zukunftsfähigen Kirche zielen. …es ist ein Prozess, der bewusst gestaltet wird und Priester, Hauptberufliche und engagierte Christen in einer gemeinsamen Verantwortung sieht, um die Zukunft zu gestalten. Es geht darum, einer neuen Kultur des Kirchseins den Weg zu bereiten."

So die anspruchsvolle, sehr abstrakte Beschreibung des stellvertretenden Leiters der Hauptabteilung Pastoral Martin Wrasmann aus dem Bischöflichen Generalvikariat Hildesheim.

Und was fangen wir vor Ort in unserer Pfarrgemeinde ganz konkret damit an?
Ein Projekt ist die Neuausrichtung und Neugestaltung des Gesamtgeländes um die St. Godehard Kirche. Bisheriger Stand war die strikte Trennung des Kirchenbereichs St. Godehard und des Bereichs der Caritas. Äußerlich sichtbar durch einen festen Zaun – scherzhaft auch Berliner Mauer genannt – und nach innen abgegrenzt durch so gut wie keine Zusammenarbeit - obwohl beides Einrichtungen der Katholischen Kirche sind.

Der Zaun steht zwar noch, doch er wird fallen. Allerdings ist das der kleinste Schritt der anstehenden Aufgaben. Caritative Arbeit, Kindergärten und Schulen sind für den Dechanten wesentliche Säulen einer auf die Zukunft ausgerichteten Kirche. In dem gesamten Gelände um die St. Godehard Kirche sieht er die Chance und gute Voraussetzung für ein einheitliches, zentrales kirchliches Angebot für Familien und Kinder (Sprachheilkindergarten der Caritas und Kindergarten St. Godehard I, die Angebote der Caritas für Familien und Kinder, dazu pastorale Begleitung).

Der Dechant hat Sitzungen und Arbeitsgruppen einberufen, in denen mit allen Beteiligten die Möglichkeit der Umsetzung seiner Vision erarbeitet werden sollte.

Der erste Erfolg war, das sich alle Beteiligten (Gemeinde St. Godehard, Caritas vor Ort und Caritas auf Ebene des Bistums) zur Zusammenarbeit entschlossen haben. Neben Dechant Schwarze hat auch der Caritasdirektor Dr. Hans-Jürgen Marcus nicht nur grünes Licht gegeben, sondern auch Begeisterung für die Arbeit an dem Projekt geweckt.

Im zweiten Schritt wurde ein Gesamtkonzept für die Nutzung der vorhandenen Gebäude erstellt. Alle Beteiligten sind sich einig, dass ohne die zeitgemäße Modernisierung der Kindergärten kein für die Zukunft tragfähiges Gesamtkonzept möglich ist, deshalb war der Raumbedarf der beiden Kindergärten von besonderer Bedeutung.

Als dritter Schritt folgt nun nach einer eingehenden Besichtigung der Gebäude eine Machbarkeits-Studie durch einen Bauunternehmer und einen Architekten: Aus einer Bausubstanz aus den fünfziger Jahren mit engen Fluren und kleinen Zimmern zeitgemäße Kindergärten zu schaffen ist für den Laien die Quadratur des Kreises. Man wartet gespannt auf die Aussagen und möglichen Lösungsvorschlägen der Fachleute.

Das kriegen wir hin, ist die aktuelle, zuversichtliche Aussage des Dechanten zu seiner Vision. Wir werden weiter berichten.

Arnold Schmalstieg

EINZEL NACHHILFE

LERNZENTRUM GRÜNEWALD

Inh. Dipl.-Kfm. Ioan B. Grünewald

Unsere Lernangebote:

1. Einzel- und Minigruppen-Nachhilfe
2. Erwachsenen-Weiterbildung
3. Mitarbeiterschulungen & Firmenseminare
4. MKT: Marburger Konzentrationstraining,...

Neu auf Kundenwunsch:

Übersetzungen, Dolmetschen, verschiedene PC-, Sprachseminare

Keine Kündigungsfrist, keine Mindestlaufzeit

Tel.: 05546 / 999 418

Homepage: www.ioangruenewald.de E-Mail: ioangruenewald@yahoo.de

DEKANATS – SENIORENWALLFAHRT

AM 29. AUGUST 2013 NACH WERL

Basilika Werl

Gnadenbild (13. Jh.)

Ab Juni finden sie Plakate und Handzettel in unseren Ortskirchen mit dem genauen Programm.

Die Kosten: Fahrt + Mittagessen (ohne Getränke) = 28,-- € und sind bei der Seniorenrundenleiterin Ihrer Gemeinde zu bezahlen.

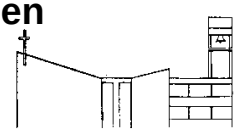
Anmeldung: **bis 23. Aug. in St. Heinrich u. Kunigunde**
St.-Heinrich-Str. 5, 37081 Göttingen,
Tel.: 0551 / 91161

Möchten Sie den monatlichen Pfarrbrief mit allen Terminen automatisch als e-mail bekommen?

Dann bestellen sie den „Pfarrbriefservice" mit einer mail an folgende Adresse:

pfarrbriefservice@st-godehard-goettingen.de

Regelmäßige Termine in den Ortskirchen



St. Heinrich und Kunigunde

Flötenkurse
Dienstags: ab 15.30 Uhr
Anmeldung: bei Schwester Gisela, Tel.: 0551-91161

Ministranten / Ministrantinnen
für Jungen und Mädchen
nach Absprache
Leitung: Schwester Gisela (Tel.: 0551-91161)

Büro für Pflegefragen
Donnerstags: 16.00 – 18.00 Uhr (im Pfarrheim)
Leitung: Gundula Müller,
Tel.: Mo.-Fr. von 9.00 -15.00 Uhr / Tel.: 05504-803548

Frauengruppe
Donnerstag 20.06. 18.00 Uhr, 15.08. 15.00 Uhr,
Leitung: Schwester Gisela, Tel.: 0551-91161

Heinrich und Kunigunde

Schönstatt-Mütter-Gruppe
1x im Monat: Dienstag 16.00 Uhr
Leitung: Frau Sderra, Tel.: 0551-93921

Seniorenrunde
donnerstags 15.00 Uhr 14-tägig ungerade Woche
(außer in den Schulferien)
Leitung: Schwester Gisela, Tel.: 0551-91161

Strickcafe
dienstags 14-tägig ungerade Woche 15.30 Uhr
Leitung: Frau Gisela Gries, Tel.: 0551-93051

Regelmäßige Termine in den Ortskirchen

St. Marien

Liturgie-Kreis
nach Einladung

„Kirche (er-)leben
für Kinder von 7 – 12 Jahren
nach Einladung
Leitung: Margot Kemna,
Tel.: 05546-478

Krabbelgruppe
donnerstags 10.00 Uhr
Leitung: Sandra Ludewig,
Tel.: 05502-911683

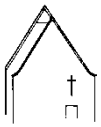
Spielgruppe
freitags 10.00 – 11.30 Uhr
Leitung: Sandra Ludewig, Tel.: 05502-911683

Ministranten-Treff
nach Einladung
Leitung: Frau Javernik, Tel.: 05546-999633

Familienkreis
1x monatlich sonntags: 15.30 Uhr
Leitung: Frau Matusche, Tel.: 05502-999290

Seniorenrunde
1x monatlich donnerstags: 15.00 Uhr
Leitung: Frau Malsch, Tel.: 05502-999110
und Frau Schröter Tel.: 05502-998915

Regelmäßige Termine in den Ortskirchen



St. Hedwig und Adelheid

Messdienerstunde
für Jungen und Mädchen
nach Absprache
Leitung: Marie-Theres Kamp 05506-7736
Daniel Schmack 05506-76178

Frauengruppe
2. Dienstag im Monat: 16.00 Uhr
Leitung: Frau Sanen, Tel.: 05506-1094

Seidenmalgruppe
3. Donnerstag im Monat: 19.30 Uhr
Leitung: Frau Heider, Tel.: 05506-97313

Kolping
1. Mittwoch im Monat: 20.00 Uhr
Leitung: Frau Burzinski, Tel.: 05506-512

Kath. Männergemeinschaft
2. Sonntag im Monat: 10.00 Uhr
Leitung: Herr Burzinski, Tel.: 05506-512

Ökumenischer Bibelkreis
Monatlich im evangelischen Pfarrheim,
Termine erfragen im ev. Pfarramt, Tel.: 05506-363

Rosenkranzgebet
Dienstag 9.30 Uhr 14-tägig im Pfarrheim
Leitung: Frau Hartge Tel.: 05506-588
und Frfr. von Wendt Tel.: 05502-94370

Regelmäßige Termine in den Ortskirchen

St. Godehard

Seniorenrunde
donnerstags 15.30 Uhr (außer in den Schulferien) 14-tägig gerade Woche
Leitung: Erika Ohlendorf, Tel.: 0551-61306

Ministranten / Ministrantinnen
donnerstags oder freitags nach Absprache
Leitung: Claudia Hollung, Tel.: 0551-600718

Spiel- und Klönrunde
jeden 1. Montag im Monat 19.30 Uhr
Leitung: Ina Kehler

Familienkreis
jeden 2. Montag im Monat 20.00 Uhr

Strick- und Bastelkreis
jeden 2. und 4. Montag im Monat 15.00 Uhr
Leitung: N.N.

Stammtisch
jeden 2. Montag im Monat 19.00 Uhr

Kindergärten:

St. Godehard I, Godehardstraße 20,
Tel.: 0551-64654
Leiterin: Ariane Moebes
Kita.Godehard1@kath-kirche-goe.de
Neue Öffnungszeiten: ab 1.12.12 Mo – Fr 7.30 – 16.00 Uhr
dann mit Mittagessen

St. Godehard II, Wienstraße 31,
Tel. und Fax: 0551-66902
Leiterin: Kornelia Lindemann
Kita.Godehard**.**2@kath-kirche-goe.de
Öffnungszeiten: Mo – Do 7.00 – 17.00 Fr 7.00 – 16.00 Uhr

Adressen und Kontakte

Pfarrer:	Dechant Wigbert Schwarze	Tel.: 0551 - 61208	Pfarrbuero@St-Godehard-Goettingen.de
Subsidiar:	Pfr. Norbert Hübner	Tel.: 0551 -7908068	n-huebner@gmx.de
Diakon:	Bernd Müller	Tel.: 0551 - 43373	bernd-mueller1@arcor.de
Gemeindereferentinnen:			
Sr. Gisela Filbrich,		Tel.:0551 - 96222	Gisela.Filbrich@arcor.de
Barbara Matusche,		Tel.:05502 - 999290	barbaramatusche@gmx.de

Internetseite: www.st-godehard-goettingen.de

Pfarrbüro:	**Godehardstr. 22, 37081 Göttingen,**	
St. Godehard		Pfarrbuero@St-Godehard-Goettingen.de
	Tel.: 0551 – 61208	
	Fax: 0551 – 5042862	
Pfarrsekretärin:	Anne-Dore Simon,	
Öffnungszeiten:	Montag 9.00 – 12.00 Uhr	
	Dienstag und Mittwoch geschlossen	
	Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr	
	Freitag 9.00 – 12.00 Uhr	

Büro HeiKu:	**St. Heinrich-Str. 5, 37081 Göttingen**	
St. Heinrich und Kunigunde		Buero-HeiKu@St-Godehard-Goettingen.de
	Tel.: 0551 – 91161	
	Fax: 0551 – 9899774	
Pfarrsekretärin:	Anne-Dore Simon, Rita Malsch	
Öffnungszeiten:	Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr	
	Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr	
	Montag, Donnerstag und Freitag geschlossen	

Büro Adelebsen:	**Siedlungsstraße 1, 37139 Adelebsen**	
St. Hedwig und Adelheid		Buero-Adelebsen@St-Godehard-Goettingen.de
	Tel.: 05506 – 232	
	Fax: 05506 – 892851	
Pfarrsekretärin:	Gisela Uhrmacher,	
Öffnungszeiten:	Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr	
	Donnerstag 9.00 bis 13.00 Uhr	

Büro Dransfeld:	**Heinrich-Sohnrey-Straße 8, 37127 Dransfeld**	
St. Marien		Buero-Dransfeld@St-Godehard-Goettingen.de
	Tel.: 05502 – 3514	
	Fax: 05502 – 300672	
Pfarrsekretärin:	Rita Malsch,	
Öffnungszeiten:	Mittwoch 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr	

Bankverbindung Pfarrgemeinde St. Godehard:
Sparkasse Göttingen, BLZ 260 500 01 Konto Nr: 120 612 48